

**Deutsches Reich.**

**Vorch, 27. Mai.** Eine erhebende und anmuthige, aber auch unvergeßliche Feier im Engeren fand vorgestern hier statt zu Ehren eines Klosterbewohners, des Kameralverwalters **Nayherer**, der in dieser Woche nach Schorndorf übersiedelt. Wie es ihm schwer wird, zu scheiden, besonders auch um der schönen Gegend willen, des prächtigen Eises, der von manchen schon als der schönste Kameralamtssitz im Lande bezeichnet worden ist, so läßt auch Gemeinde und Bezirk ihn ungern scheiden und es wird ihm um seines gewissenhaften, menschenfreundlichen und edlen Sinnes willen in allen Kreisen ein freundliches Andenken bewahrt bleiben.

**Stuttgart, 30. Mai.** Sr. Maj. der König wird dem Vernehmen nach nächsten Samstag von Bebenhausen wieder hieher zurückkommen, bis Mitte Juni in der Villa bleiben und sich dann nach Friedrichshafen begeben, wohin S. Maj. die Königin Anfangs Juli folgt. — Mit dem Umbau des K. Hoftheaters wird wahrscheinlich Mitte nächster Woche begonnen werden, sobald der Geldbetrag von den Kammerern votirt ist. Der aus der Zivilliste zur Verwendung kommende Betrag von ca. 135—140,000 M ist nicht nur bereits angewiesen, sondern schon zu mehr als der Hälfte ausgegeben. Man glaubt nicht, daß vor Anfang November das Theater wieder geöffnet werden kann.

— So wenig Interesse auch die gegenwärtigen Staatsberatungen der württembergischen Kammern im Allgemeinen erregen, so haben sie doch zwei Punkte völlig klar gestellt, welche von den Demokraten stets verdunkelt oder in gänzlich falscher Beleuchtung gezeigt wurden, um gegen das Reich und seine Institutionen Stimmung zu machen. Den einen dieser beiden Punkte bilden die angeblich enormen Leistungen, welche das Land für's Reich zu prästiren habe. Der andere Punkt war die Behauptung: eben die Leistungen für das Reich machen es unmöglich, daß die württembergische Staatsverwaltung ihren eigentlichen Culturaufgaben gerecht werde. In beiden Richtungen ist nun der Beweis erbracht, daß die diesbezüglichen Behauptungen der demokratischen Organe gänzlich haltlos sind. Zum ersten ist festgestellt, daß Württemberg vom Reiche bereits mehr erhält, als es demselben leistet, und zum Anderen haben die Budgetberatungen erwiesen, daß Württemberg nicht nur im Stande ist, alle laufenden Bedürfnisse der Staatsverwaltung, insbesondere die hochgeschraubten des Cult-Departements, zu befriedigen, sondern auch noch außergewöhnliche Leistungen zur Pflege der Künste und Wissenschaft aufzubringen.

**Stuttgart, 30. Mai.** Heute Mittag 3 Uhr fand die Beerdigung der von Wien überführten Leiche des Oberstlieutenants v. Schlayer unter außerordentlicher Theilnahme der Bevölkerung statt. Die Trauerparade gab das erste Bataillon des Infanterieregiments Nr. 125. Dem mit 4 Kappen bespannten Leichenwagen folgten die nächsten Verwandten, der commandirende General v. Schachtmayer, der Kriegsminister v. Wundt, die gesammte Generalität von hier, die Offiziere des Generalkommandos und des Kriegsministeriums und Deputationen sämtlicher hiesigen Offiziercorps, eine lange Reihe von Wagen, die Aristokratie und haute finance.

— Der Mai ist zu Ende mit einer Blütenpracht, wie

sie in Stuttgart zu schauen noch nie möglich gewesen. Cines so tadellos schönen Wonnemonats vermag man sich kaum zu erinnern, und wenn er je dagewesen, so fiel sein belebender Strahl nicht auf den Kranz künstlerisch angelegter Gärten und Parks, wie er vom Aussichtsturm reicht bis zum Sulzerrain in Cannstatt. Von den Kastanienbäumen ist nur noch der rothblühende einigermaßen imposant; der weißblühende setzt schon seine Früchte an; die Syringen sind fast vollständig hinüber. Die herrlichste Blüthe, die man jetzt an Gesträuchen sehen kann, ist der rothblühende Weißdorn. Das feine lebhaft Roth verbindet sich wundersam schön mit dem kleinen dunklern, krausen Blatte. Eben jetzt beginnen die verschiedenen Sorten der Akazien ihre Blüthen zu öffnen: die hängenden Trauben lösen die aufrechten Dolben der Kastanien ab. Die Entwicklung der Vegetation geht in staunenswerth rascher Weise vor sich.

**Sackgau, 29. Mai.** Unser nach mehreren Jahren wieder zu Stande gekommenes Maienfest befriedigte Jung und Alt. Für die Jugend war durch Karussell und Kletterbäume mit aufgehängten Preisen, Sadlaufen, Wurfböden, Springen in Abtheilungen, Austheilen von Butterbrezeln ausgiebig gesorgt. Am Zuge theiligten sich außer den sämtlichen Schulclassen mit ihren Lehrern die Feuerwehr, der Lederkranz, Kriegerverein und Turnverein mit ihren Fahnen, begleitet von der hiesigen städtischen Kapelle.

**Gmünd, 29. Mai.** Heute Nacht wurde von frevelhafter Hand der mehrere Jahrhunderte alte Bildstock auf den Schwärzerwiesen umgeworfen. Da derselbe sehr groß und stark war und jetzt vollständig zerschmettert am Boden liegt, kann angenommen werden, daß dieses Vubenstück von mehreren ausgeführt wurde.

— Durch das Einrücken von ca. 500 Mann Landwehrlenten im hiesigen Barackenlager und in der Kaserne herrscht seit einigen Tagen reges Leben in unserer Stadt. Man sieht dabei recht viele stattliche, bärtige Soldatenfiguren. Ein sehr großer und starker Mann muß sogar im Mantel exerzieren, weil für ihn keine passende Uniform vorhanden ist.

**Ulm, 30. Mai.** In Folge eines Wortwechsels zwischen den beim Bau des Gelsberg-Forts beschäftigten Italienern nach gestern Abend 8 1/2 Uhr in der Wirthschaft zum Rößle in Möhringen ein Arbeiter den anderen mit einem dolchartigen Messer und mit solcher Behemernz in den Arm, daß dieser beinahe ganz durchbohrt wurde. Die Wunde soll thaler groß sein. — Vorgestern erschoss sich auf dem Posten der Pulvermagazinswache am Kuhberg der Kanonier Anton Bernhard der 1. Kompagnie des Württ. Fuß-Artillerie-Bataillons Nr. 13. Motiv: zweifellos Liebeskummer.

**Ulm, 30. Mai.** Prinzessin Louise von Preußen kam heute Vormittag hier an und reiste nach Friedrichshafen weiter, um ihren Sommeraufenthalt auf Schloß Montfort bei Langenargen zu nehmen.

**Sorb, 29. Mai.** Vor einigen Tagen wollte ein Tagelöhner seiner Frau ein Hackmesser auf den Kopf schlagen. Sein 6jähriges Töchterlein legte aber in demselben Augenblick ihr kleines Händchen schützend auf das Haupt ihrer Mutter, das Hackmesser fiel mit Wucht nieder und schlug dem armen Kinde 3 Finger total ab. Der unmenschliche Vater sitzt bereits hinter Schloß und Miegel. — In der Gemeinde Börstingen gerieth ein 4jähriger Knabe, der auf dem Felde spielte,

unbegreiflicher Weise unter eine Aderwalze und wurde im buchstäblichen Sinne des Wortes zermalmt.

**Ludwigsburg**, 30. Mai. Die Herzogin von Uraach mit ihren Töchtern und der Hofdame statteten gestern Nachmittag unserer Stadt einen Besuch ab. Nach Besichtigung des k. Schlosses und seiner Antiquitäten ließ sich die Herzogin auch das große 300 Eimer haltende Faß im k. Schloßkeller zeigen.

— Das Cannstatter landw. Hauptfest scheint dieses Jahr nunmehr definitiv auszufallen nach den in der gestrigen Generalversammlung des Kennvereins gemachten Mittheilungen Seitens Sr. Kgl. H. des Prinzen Wilhelm; dagegen wird aber das eigentliche Volksfest mit den Restaurationen und Schau-buden stattfinden.

**Stuttgart**, 28. Mai. Ein psychologisch merkwürdiger **Sturzfall** kam hier zur Anzeige. Das 13 Jahre alte Kindsmädchen Christiane Burkhart hat jüngst in Blücherhausen, W. Welzheim, dem 7 Wochen alten Kind seiner Dienstherrin vier Tropfen Erdöl in den Mund geschüttet, damit das Kind krank werde und sterbe, und sie selbst aus diesem Dienst fort wieder nach Hause komme; dieser war ihr verleidet, weil sie nicht genug zu essen bekommen habe. Das Mädchen ist geständig und will dieses Mittel von einer unbekanntem, am Haus vorbeigekommenen Frau als probat für solchen Fall erfahren haben. Das schwer erkrankte Kind ist wieder auf dem Weg der Besserung und die Thäterin in Haft.

**Weingarten**, 26. Mai. Für die Dauer von 6 Wochen rückten in hiesiger Garnison gestern 44 junge Volksschullehrer ein, welche der 7. Kompagnie zugetheilt wurden. Noch kein Jahrgang stellte eine solch große Zahl von Schulfamiliendankandidaten.

Von der obern **Nagold**, 30. Mai. Gestern Abend 5 Uhr ging zu Schernbach in der „Anstalt“, Filiale vom Bruderhaus Neutlingen, anscheinend in einem Schuppen Feuer aus, als das sämtliche Personal auf dem Felde beschäftigt war, wie auch die übrigen Bewohner größtentheils außerhalb des Ortes sich befanden. Die Gemeinde besitzt zudem nur eine Handfeuerspritze und um andere zu requiriren, mangelte es augenblicklich an Pferden. Unter solchen Umständen war zeitige Hilfe nicht möglich, und das ganze Anwesen, Wohn- und Oekonomiegebäude, lag in kurzer Zeit in Asche. Die Entstehung des Feuers ist bis jetzt nicht aufgeklärt.

**Neutlingen**, 30. Mai. Gestern Abend um 9 Uhr erhielt Vater Gustav Werner die telegraphische Nachricht, daß die sämtlichen Gebäude seiner Anstalt in Schernbach, W. Freudenstadt, abgebrannt seien. Das immobile Vermögen, also Gebäude und Güter, gehören Dr. Schlemmer aus Frankfurt, während Werner das Ganze zum Betrieb überlassen ist. In der Anstalt sind etliche 50 Personen, darunter etliche 20 Kinder, die eine eigene Schule mit einer Lehrerin haben. Das übrige Personal betreibt die Landwirtschaft. Auch sind Pflanzlinge und Blödsinnige dort untergebracht. Das Mobiliar ist gering oder auch gar nicht versichert. Jedenfalls trifft Werner ein großer Schaden. Mit dem ersten Zug heute früh eilte der immer durch seine vielen Anstalten sehr beschäftigte Mann, der bereits 74 Jahre zurückgelegt hat, zur Unglücksstätte.

**Bopfingen**, 28. Mai. Hier und in der Umgegend haben die Obstbäume mit geringer Ausnahme bei fort-dauernd schöner und guter Witterung verblüht. Der Fruchtansatz ist so reichlich beim Kern- wie beim Steinobst, wie wir ihn seit mehreren Jahren nicht gesehen haben. Bleibt davon nur die Hälfte, so sehen wir doch einem gesegneten Obsternte entgegen. Auch die übrige Pflanzenwelt hat sich so schnell und schön entwickelt, daß ein fruchtbares Jahr uns überhaupt in Aussicht steht. Der Frost vom 20. ds. ging fast spurlos in der Pflanzenwelt vorüber.

Oberer **Neckarbahn**, 30. Mai. Gestern und heute sind weitere 5 Salonwagen von Sölingen für die Gottshardbahn ihrer Bestimmung zu befördert worden. Bei sämtlichen sind die Heizungsanordnungen unten angebracht, ebenso hat jeder unter mörtelartige Zylinder mit Schläuchen für die Gasbeleuchtung. Diese Wagen enthalten nur Sitz 1. Klasse und zwar je 21, welche wieder in Coupés für Nichtraucher und Raucher abgetheilt sind. Wie uns mitgetheilt wurde, beträgt der Lieferpreis pro Wagen 15,000 Francs.

**Würzburg**, 28. Mai. Wie dem „Fr. Kur.“ von hier

berichtet wird, hat Bauamtmann Friedreich im Lufensgärtchen den Steinsarkophag Walthers von der Vogelweide aufgefunden.

**Würzburg**, 29. Mai. Der Auffinder des Grabes von der Vogelweide schreibt an die „Frkf. Didaskalia“: Der Grabstein, die Stiftung Walthers, worin die bekanntesten beiden Vogelnapfchen für das Futter der Lieblinge des Meisters enthalten waren, war verschwunden, obwohl jetzt noch Leute leben, die sich seiner erinnern konnten. Ich selbst las vor Jahren in einer Luzerner Chronik, deren Titel ich mir leider nicht genau merkte, eine nähere Angabe über den Ort, wo Walthers ruhe, und da ich mich auf die Umrisse noch deutlich entsann, so führte dies zu weiteren Nachgrabungen, bei welchem auch richtig gestern Nachmittag ein Sarkophag mit einem Skelett gefunden wurde. Auf dem eingebrochenen Deckel zeigte sich ein Kreuz in rothem Sandstein, das Gebein scheint einem alten Manne anzugehören und Walthers wurde 65—70 Jahre alt. Die Gegend entspricht genau meinen Erinnerungen aus jener Chronik, im westlichen Kreuzgange, vor der Pforte der Kirche, im Schatten einer hohen Linde. Letztere stand an derselben Seite des Ganges, aber weiter gegen Norden hin; die Wurzeln wurden auch jüngst gefunden.

**Detmold**. Vor einigen Tagen ist mit der Aufstellung des Gerüstes zum Nationaldenkmal auf dem Niederwald begonnen worden. Drei Stagen sind bereits konstruirt, sieben in Aussicht genommen. In etwa drei Wochen (wahrscheinlich vor dem 18. Juni, Jahrestag der Schlacht bei Waterloo) dürfte die inzwischen vollendete Germania-Statue, nachdem der neulich veranstaltete Probezug günstig ausgefallen, per Eisenbahn in Müdesheim eintreffen. Die Reise der Kolossalfigur wird ca. acht Tage in Anspruch nehmen; das Gewicht derselben beträgt etwa 700 Zentner und ihr Transport von der Geisenheimer Chaussee bis auf den Niederwald selbst wird ebenfalls einige Tage dauern. Verschweigen dürfen wir indes nicht, daß in der Presse Angesichts des Brandunglücks, von dem Müdesheim betroffen, der Wunsch angeregt wird, die vorläufig auf den 29. September angelegten Enthüllungsfestlichkeiten auf nächstes Jahr zu verschieben.

**München**, 29. Mai. Die Kaiserin von Oesterreich trifft am 3. Juni zu einem 14tägigen Aufenthalt in Feldafing am Starnberger See ein. Von dort begibt sich die Kaiserin nach Jschl.

**Berlin**, 28. Mai. Die feierliche Enthüllung der Denkmäler Wilhelm's und Alexander's v. Humboldt im Universitätsgarten hat heute Mittag um 12 Uhr stattgefunden. Während vom goldenen Balkon des Universitätsgebäudes die Festcantate erscholl, war der Kaiser mit dem Kronprinzen und der Kronprinzessin, dem Prinzen Wilhelm, dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich Karl, dem Prinzen Alexander, dem Prinzen August von Württemberg, dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich von Hohenzollern und dem Erbgroßherzog von Baden auf dem großen Balkon seines Palais und sah von dorthier der Feier zu. Nachdem die Musik beendet war, fielen die Hüllen. Der Cultusminister hielt eine Rede auf Wilhelm v. Humboldt und übergab das aus Staatsmitteln errichtete Denkmal der Universität. Wradow sprach sodann und übergab das aus freiwilligen Beiträgen errichtete Denkmal Alexander v. Humboldt's gleichfalls der Universität, worauf Hector Dubois-Reymond in längerer Rede dankte. Ein dreimaliges Hoch auf den Kaiser und Gesang der Nationalhymne schloß die Feier. Außer den Ministern und der Generalität waren auch die Vostschaster Coarcel, Said Pascha und Szekeny anwesend. Nach der Feier ging der Kaiser, gefolgt von sämtlichen Prinzen, zu Fuß vom Palais nach dem Kaiserzelt zur Besichtigung der Denkmäler.

**Berlin**, 30. Mai. Die große Frühjahrsparade der Berliner und Spandauer Garnison hat heute Morgen auf dem Tempelhofer Felde stattgefunden. Der Kaiser, im besten Wohlsein, erwartete zu Pferde, umgeben vom Kronprinzen, dem Prinzen Wilhelm und Friedrich Karl, dem Erbgroßherzog von Baden, die Kaiserin in offener Equipage, welche lebhaft vom Publikum begrüßt, gegen 10 $\frac{1}{2}$  Uhr anfuhr. Nachdem die Kronprinzessin zu der Kaiserin in den Wagen gestiegen war, sprengte der Kaiser im Galopp an den rechten Flügel der Paradeaufstellung und ritt diese unter den Klängen des Präsentirmarsches, gefolgt von einer glänzenden militärischen

Suite, sowie von der Kaiserin, der Kronprinzessin, und der Prinzessin Friedrich Karl, ab. Hierauf erfolgte der zweimalige Vorbeimarsch. Die Parade verlief sehr glänzend. Große Zuschauermassen begrüßten bei der Hin- und Rückfahrt das Kaiserpaar mit jubelnden Zurufen.

**Berlin, 28. Mai.** Im Bundesrath hat v. Bötticher wieder den Vorsitz übernommen. Die Literarconvention mit Frankreich und der deutsch-italienische Handelsvertrag wurden in der heutigen Sitzung angenommen.

**Berlin, 29. Mai.** Der kaiserliche Botschafter v. Knebel ist nach Rom zurückgekehrt und hat die Geschäfte der Botschaft wieder übernommen.

### Die Krönung in Moskau.

**Moskau, 29. Mai.** Das gefrige Ballfest in der Granowitaja-Palata ist sehr glänzend verlaufen. Der Kaiser erschien um 9 $\frac{1}{2}$  Uhr und verweilte bis 11 Uhr. Bei der Polonaise führte der Kaiser die Kaiserin, dann folgte eine Tour des Kaisers mit der Königin von Griechenland und den Gemahlinnen Waddington's und Jauré's; während die Kaiserin mit v. Schweinikz, Waddington und Jauré's tanzte.

**Petersburg, 27. Mai.** Der interimistische Vertreter Rußlands in Konstantinopel von Melidow ist zum Botschafter daselbst ernannt worden. Fürst Orloff, Botschafter in Paris, erhielt den Alexander-Newski-Orden in Brillanten, Fürst Lobanoff, Botschafter in Wien, die erste Classe des Wladimirordens, der Londoner Botschafter v. Mohrenheim und der Botschafter von Uexküll-Gyllenband in Rom den Alexander-Newski-Orden; dem Berliner Botschafter von Saburoff, dem russischen Gesandten in München und Stuttgart v. Staal wurde der weiße Adlerorden, dem Gehilfen des Ministers des Auswärtigen, Blangali, dem russischen Gesandten in Madrid Fürsten Gortschakoff wurde der Wladimirorden zweiter Classe, dem russischen Gesandten in Kopenhagen, Grafen v. Toll, wurde der St. Annenorden erster Classe verliehen.

\* Das bei der Krönung in Moskau vom Kaiser Alexander auf die Frage des Metropolitans: Was glaubst Du? aus dem vorgehaltenen Buche abgelesene Glaubensbekenntniß lautet:

Ich glaube an einen Gott, den Vater, den Allbeherrschender Schöpfer des Himmels und der Erde, alles Sichtbaren wie Unsichtbaren — und an Jesum Christum, Sohn Gottes, den Eingeborenen, der vom Vater gezeugt ist, vor allen Zeiten Licht vom Lichte, wahrer Gott vom wahren Gotte, gezeugt, nicht erschaffen. Eines Wesens mit dem Vater und durch den Alles erschaffen worden ist — der wegen uns Menschen und nur um unserer Erlösung willen vom Himmel herabgekommen, Fleisch geworden, vom heiligen Geiste und der Jungfrau Maria und Mensch geworden ist — der für uns gekreuzigt worden, unter Pontius Pilatus gelitten hat und begraben worden ist, — der auferstanden ist am dritten Tage nach der Schrift — der aufgefahren ist in den Himmel und sitzt zur Rechten des Vaters — der wiederkommen wird mit Herrlichkeit, zu richten die Lebendigen und die Todten: dessen Reichs kein Ende sein wird. — Und an den heiligen Geist, den Herrn, den Lebendigmachenden, der vom Vater ausgeht, der mit dem Vater und dem Sohne zugleich angebetet und verherrlicht wird, der durch die Propheten geredet hat — und an eine heilige allgemeine und apostolische Kirche — Ich bekenne eine Taufe zur Nachlassung der Sünden — Erwarte die Auferstehung der Todten — Und das Leben der künftigen Welt. Amen.

Nach der Verlesung sprach der Metropolit: „Der Segen des heiligen Geistes sei mit Dir. Amen.“ und verließ die Thronstrade.

**Moskau, 31. Mai.** Die gefrige Galavorstellung im Theater ist brillant verlaufen. Im Parterre saßen die Minister, Generale und Würdenträger. Als das kaiserliche Paar um 7 $\frac{1}{2}$  Uhr die Loge betrat, ertönten fortgesetzte Hochrufe. Zur Seite des Kaisers und der Kaiserin saßen die Königin von Griechenland und die Erzherzogin Carl Ludwig, sowie die Großfürstinnen, in der Loge über der kaiserlichen Loge saß der Herzog von Wosta und die Großfürsten, in einer Seitenloge der Thronfolger mit dem Herzog von Edinburgh und in einer anderen die Herzogin von Edinburgh. Der deutsche Botschafter von Schweinikz trug den Großcordon des Newski-Ordens. Als das kaiserliche Paar sich einige Zeit zurückgezogen hatte und dann wieder erschienen war, wurde dasselbe abermals stürmisch begrüßt. Die Versammlung stimmte die

Nationalhymne an, welche das Kaiserpaar an der Brüstung der Loge stehend anhört.

— Die Stelle des Krönungs-Manifestes, welche die politischen Verbrecher betrifft, hat folgenden Wortlaut:

„Wir zweifeln nicht, daß selbst unter den Staatsverbrechern Menige, auf den rechten Weg Zurückgekehrte vorhanden sind. Wir fanden es daher gut, den Gnadenweg diesen zu eröffnen. Sie von den allgemeinen Gnadenbestimmungen über Criminalverbrecher nicht ausnehmend, gestatten wir, die für alle Verbrecher angeordneten Erleichterungen auf sie auszu dehnen; wir gestatten ferner, die administrativ Verschieden und die unter Polizeiaufsicht stehenden unter Berücksichtigung des Charakters ihres Verbrechens oder ihrer Reue unserer Gnade zu empfehlen.“

Betreffs der Aufhebung der Domicilbeschränkungen wird dem Minister des Innern gestattet, für gewisse flüchtige Staatsverbrecher, die fünfzehn Jahre vor dem Krönungstage begangen worden und noch nicht zur Untersuchung gelangt sind, der Vergessenheit zu übergeben.

**Moskau, 31. Mai.** Prinz Albrecht ist gestern Abend um 11 Uhr abgereist. Heute findet die Uebertragung der Regalien in die Rüstkammer und ein Festbanket für die Geistlichkeit und für beiderlei Geschlecht der ersten zwei Rangclassen statt. Abends veranstaltet der Moskauer Adel einen Ball.

### Bermischtes.

— Chinesische Militärstrafen. General Hong Fu-kong hat an die ihm unterstehenden Chinesischen Truppen einen Tagesbefehl gerichtet, worin es u. A. heißt: „Alle Deserteur, Räuber und Solche, welche das Lager verlassen, werden gehängt. Opiumraucher und Solche, welche sich dem Genuße berauscher Getränke hingeben, werden mit Ohren-ausschlagen und Auspeitschung bestraft.“

— Die deutsche Nähmaschinenfabrik, vormals Jos. Wertheim in Bornheim, ist zum großen Theil ein Raub der Flammen geworden. Die beiden Hauptflügel sind völlig ausgebrannt, die Mauern derselben zum Theil zusammengestürzt. Die eintretende Betriebsstörung ist ein harter Schlag für das Unternehmen, das übrigens, wie man uns mitgetheilt, im alleinigen Besitz des Herrn Wertheim ist. Mehr als 450 brave Arbeiter sind auf längere Zeit brodlos geworden. Es war ein recht trauriger Anblick, wie die Arbeiter, nachdem sie sich vergeblich abgemüht, den Brand zu löschen, in dichten Reihen mit vielen ihrer herbeigeeilten Frauen und Kinder schweigend, trüben Angesichts die ausgebrannte Stätte umstanden, die ihnen seither reichlichen und sicheren Verdienst gegeben hatte.

— Drei gute Handlungen. In einer der unteren Classen einer Frankfurter Realschule erörterte der Lehrer, was eine gute und eine schlechte Handlung sei. Einer der Schüler war, wie dem Lehrer schien, unaufmerksam und Letzterer frug ihn deshalb: „Kleiner Fritz, kannst Du mir denn zwei oder drei gute Handlungen namhaft machen?“ Der Befragte antwortete sofort mit großer Bestimmtheit: „Noththilf, Erlanger, B. G. Goldschmidt!“ Nach den schlechten Handlungen erkundigte sich der Lehrer hierauf nicht weiter.

— (Hinterlader vor 300 Jahren.) In einem Gewölbe der Stadt von Aleppo hat man zwei Kanonenrohre gefunden aus der Mitte des 16. Jahrhunderts, welche aus Schmiedeeisen bestehen und von der Schwanzschraube aus („par la culasse“) geladen werden. Der Name des Verfertigers ist auf den Röhren eingegraben und lautet: „Halebli Mustafa Dja“. Also vor 300 Jahren schon gab es einen syrischen Krupp.

### Logogryph.

Mit doppelt E ein Städtchen  
Das Höchste mit doppelt H,  
Mit doppelt u manch Mädchen,  
Ein Fluß mit doppelt D.

### Lesefrucht.

Mache Dich nur ruhig, dann hast Du wenig Mühe,  
Dich auch tugendhaft zu machen.

Jean Paul.

# Die billigste große Zeitung in Berlin sind die „Neueste Nachrichten“ mit Sechs Beilagen

zusammen pro Juni 1,09 Mk.

Die jetzt im dritten Jahrgange stehenden „Neueste Nachrichten“ haben als Programm: **Verlässlichkeit und Unabhängigkeit**, sowie eine auf allen Gebieten **absolut unparteiische Haltung**.

Die „Neueste Nachrichten“ bringen Alles, was von einer großen Zeitung erwartet wird. Es wird außer den politischen Nachrichten insbesondere den **Vermischten**, den **Reinigkeiten** aus Kunst und Literatur, den **lokalen Begebenheiten**, sowie den **Nachrichten aus dem Reiche, dem Ausland** und ferner dem **Handelstheil** die größte Aufmerksamkeit gewidmet.

Ohne ihr Programm der absolut unparteiischen Haltung zu verlassen, geben die „Neueste Nachrichten“ den Lesern Gelegenheit, die Anschauungen der verschiedenen politischen Parteien über die Tagesfragen kennen zu lernen, indem sie in der Rubrik „Aus der Tagespresse“ die interessantesten Urtheile der politischen Parteiblätter zusammenstellen.

Die Listen hiesiger und auswärtiger Staatslotterien werden ausführlich gebracht. Der nach amtlicher Festsetzung bearbeitete Courszettel der „Neueste Nachrichten“ ist der vollständigste, enthält die täglichen Notirungen aller an der Berliner Börse gehandelten Effecten und bringt täglich die Course von zwei Tagen zur Vergleichung neben einander.

In ihrem Briefkasten steht die Redaction ihren Abonnenten mit Rath und Auskunft auf den verschiedensten Gebieten zur Seite.

Die sechs Beilagen der Zeitung, deren Preis in dem Abonnementspreis inbegriffen ist, sind:

### 1) Das Unterhaltungsblatt.

Feuilletonistisches Beiblatt. Allwöchentlich.

### 2) Neueste Moden.

Modenzeitung mit vielen Illustrationen und Schnittmustern. — Erscheint monatlich.

### 3) Die Hausfrau.

Blätter für das Hauswesen, enthaltend praktische Abhandlungen und Winke auf dem wirtschaftlichen Gebiete. Allwöchentlich.

### 4) Berliner fliegende Blätter.

Mit humor. Wochenbl. im Umfange von 8 Seiten.

### 5) Verlosungsblatt.

Enthält die Verlosungen sämtl. Loospap., Prämienanleihen u., sowie diejenigen der Oblig. und Pfandbr. von Provinzen, Kreisen, Städten u., überhaupt alle Verlosungen in unbedingter Ausführlichkeit. Allwöchentlich.

### 6) Zeitung für Landwirtschaft und Gartenbau.

Erscheint monatlich zweimal.

Probe-Exemplare gratis und franko.

Abonnements nehmen sämtliche Postanstalten und Zeitungsdepoteure entgegen, sowie die

### Administration der „Neueste Nachrichten“

Berlin W., Charlottenstr. 25 u. 26.

Zur Bequemlichkeit des reisenden Publikums sowie derjenigen Abonnenten unserer Zeitung, die in Curorten oder Sommerfrischen Aufenthalt nehmen, richten wir für die Monate Mai — September Reise-Abonnements ein.

Die betreffenden Abonnenten erhalten die Zeitung sofort nach Erscheinen unter Kreuzband mit den jeweiligen Beilagen, darunter die „Neueste Berliner fliegende Blätter“, die „Neueste Moden für unsere Damen“ nach den uns bezeichneten Orten zugesandt und berechnen wir für Abonnement und Porto nur 50 Pf. pro Woche.

## Murrhardt.

Zu dem am nächsten

Dienstag den 5. d. Mts.

Hier stattfindenden.

# Viehmarkt

— welcher im alphabetischen Marktverzeichnisse des Kalenders irrigerweise auf den 6. Juni ausgeschrieben ist — wird freundlich eingeladen.

Gemeinderath.



**STOLLWERCK'SCHE BRUSTBONBONS**

Die ausserordentliche Verbreitung dieses Hausmittels hat keine ebensogrosse Zahl ähnlicher Präparate als Nachahmer hervorgerufen, welche sich nicht entblöden, Verpackung, Farbe und Etikette in täuschender Weise herzustellen. Die Packete des echten Stollwerck'schen Fabrikates tragen den vollen Namen des Fabrikanten und kennzeichnen sich die Verkaufsstellen durch ausgelegte Firmen-Schilder.

## Jahresfest.

Nächsten Sonntag den 3. Juni Nachmittags 2 Uhr versammeln sich die 1883er zu ihrer 45. Jahresfeier, wozu sämtliche 38er, sowie sonstige Freunde von Welzheim und Umgegend zu geselliger Unterhaltung in das **Gasthaus zur Schwane** eingeladen werden. Bei günstiger Witterung im Garten.

Durch Mitwirkung des verehrl. Lieberkranzes dürfte der Nachmittag ein heiterer werden.

Schulrhrer Jener. G. Weller. S. Hohly.

Buchdruckerei von Ch. Ludwig Unterzuber in Welzheim. Für die Redaction verantwortlich S. Hohly.

Revieramt Gschwend.

## Gras-Verkauf.

Am Samstag den 9. Juni Nachmitt. 3 Uhr wird aus den Staatswäldungen der Grasertrag auf Wegen & holzlosen Stellen im Döhlen in Gschwend im Aufstreich verkauft.

R. Revieramt.

Revier Gschwend.

## Brennholz-Verkauf.

Samstag den 9. Juni Vormittags 10 Uhr im Döhlen in Gschwend aus Hohenol 7, Dennich: 165 Nm. buch. Schr., 71 dto. Brgl. u. 43 Anbruch, 2 Nm. tann. Spaltholz, 174 dto. Schr., 90 dto. Brügel und 239 Anbruch, aus Nothaarwald, Nestelwald u. Wimbach 8 Nm. buch. Schr. u. Brgl., 50 Nm. tann. Schr., Brgl. u. Anbruch.

Formularen zu Gemeinde-Stats, Tagbücher, Brandlöschungs-Verordnungen empfiehlt die Unterzuber'sche Buchdruckerei.

## Abbitte.

Der Unterzeichnete erklärt, daß es ihm leid thue, den

**Johann Frank**, Bauer in Bruch, Gemeinde Kirchenkirchberg, durch unzutreffende Aussagen beleidigt zu haben und leistet deshalb hiermit Abbitte.

Weißenhof, den 29. Mai 1883.

Ore. Kirchenkirchberg, Gottlieb Döj.

J. B.: Schultheiß Bohn.

Einige Centner Stroh, bestes Heu und Stroh hat zu verkaufen Feinr. Chr. Bilsinger.

## Gesuch eines Anlehens.

Von einem pünktlichen Zinszahler werden gegen zweifache meistens in Gütern bestehende Pfandsicherheit **2300 Mark** aufzunehmen gesucht.

Das Nähere kann in der Buchdruckerei in Welzheim erfragt werden.

## Die mechanische Schafwoll-Spinnerei in Nagold.

welche schon seit nahezu 60 Jahren besteht, übernimmt **Wolle** zum Spinnen auch in kleineren Quantitäten von 2 Pfund an und besorgt gleichzeitig das Färben in gewünschten Farben billigst.

Zur Beförderung empfiehlt sich der Agent: **Albert Zweigle**.

Ein Zimmer mit Kochofen und Bühnenkammer hat sofort oder bis **Jakobi** zu vermieten, w. s. d. N.



**Technicum Mittweida.** (Sachsen) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei. Aufnahmen: Mitte April u. October.

**Goldkurs** der Königl. Staatskassenverwaltung vom 1. Juni 1883. 20 Frankenstücke . . . 16 Mk 16 Pf.